



Das Darmkrebszentrum Bad Homburg stellt weiterhin für seine Patienten ein umfassendes Angebot an unterstützenden Maßnahmen für jede Phase des Behandlungsverlaufs zur Verfügung:

- Gesundheits- und Krankenpflege mit onkologischem Schwerpunkt,
- Sozialberatung,
- Ernährungstherapie und -beratung,
- physikalische Therapie (Krankengymnastik), Schmerz- und Intensivtherapie,
- psychoonkologische Beratung,
- Stomatherapie,
- Kontakt zu Selbsthilfegruppen, ambulanten oder stationären Hospizangeboten, Seelsorge,
- genetische Beratung,
- Informationen für Betroffene oder Interessierte im Rahmen des Klinikforums.

Weitergehende Informationen und Kontaktdaten sind unter www.hochtaunus-kliniken.de (Bereich Darmkrebszentrum) und bei allen Kooperationspartnern verfügbar.



Leiter des Darmkrebszentrums
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Dr. Jörg Höer



Stv. Leiter des Darmkrebszentrums
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Stefan Heringlake



Koordinatorin des Darmkrebszentrums
Fachärztin Dr. Johanna Gräb

Sprechzeiten / Terminvereinbarung

Terminvereinbarung

Chefarztsekretariat
Cornelia Giese
Tel. (0 61 72) 14-26 00

Interdisziplinäre Sprechstunden

Darmkrebskrankungen
Dienstag und Donnerstag 08:00 – 13:00 Uhr

Stomasprechstunden

Freitag 14:00 – 16:00 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

Kontakt

Hochtaunus-Kliniken gGmbH
Darmkrebszentrum
Zeppelinstraße 20
61352 Bad Homburg
Tel. (0 61 72) 14-26 00
Fax (0 61 72) 14-10 26 00
darmzentrum@hochtaunus-kliniken.de

Spitzenmedizin. So nah.



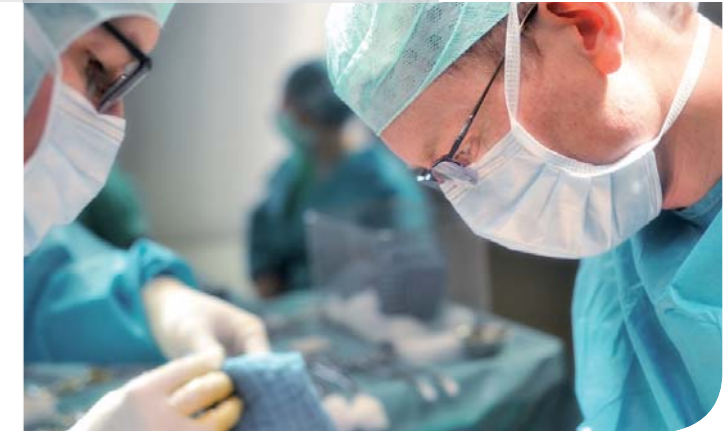
Hochtaunus-Kliniken gGmbH
Zeppelinstraße 20
61352 Bad Homburg
Tel. (0 61 72) 14-0
Fax (0 61 72) 14-10 00

info@hochtaunus-kliniken.de
www.hochtaunus-kliniken.de

Hochtaunus-Kliniken gGmbH
Darmkrebszentrum
Zeppelinstraße 20
61352 Bad Homburg

V.i.S.d.P.: Konzept und Redaktion: Hochtaunus-Kliniken gGmbH,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 06172 / 14-2541,
presse@hochtaunus-kliniken.de

Stand: 01/2019 - G5500



INFORMATION

Darmkrebszentrum



DARMKREBSZENTRUM
BAD HOMBURG
HOCHTAUNUS KLINIKEN

DKG
KREBSGESELLSCHAFT
Zertifiziertes
Darmkrebszentrum

Willkommen



im Darmkrebszentrum Bad Homburg der Hochtaunus-Kliniken.

Bei der Diagnostik und Behandlung von Darmerkrankungen arbeiten zur Erreichung optimaler Therapieergebnisse zahlreiche spezialisierte Fachdisziplinen zusammen. Besonders Patienten mit bösartigen Veränderungen des Dick- und Enddarms (Kolon- und Rektumkarzinom) profitieren von der engen Zusammenarbeit zwischen Innerer Medizin / Gastroenterologie, Viszeral-Chirurgie, Pathologie, Onkologie und Strahlentherapie.

Mit diesem Faltblatt möchten wir Sie über die Ziele und Struktur unseres Darmkrebszentrums informieren sowie Ihnen einzelne Teilbereiche zur Diagnostik und Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Dick- und Enddarms vorstellen. Wir sind stolz auf die Auszeichnung „Darmkrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.“, die wir nach erfolgreicher Rezertifizierung im Jahr 2016 erneut erhalten haben.

Für weitere Fragen und Informationen stehen Ihnen gerne die Leiter des Darmkrebszentrums und alle Kooperationspartner zur Verfügung.

Priv.-Doz. Dr. Dr. Jörg Höer
Leiter des Darmkrebszentrums

Gemeinsam zum Ziel – Kooperationspartner

Ziel des Darmkrebszentrums ist die optimale Koordination der beteiligten Fachgebiete unter Einbeziehung aller unterstützenden Begleitangebote zur Erstellung eines maßgeschneiderten Therapiekonzepts.

Die Entscheidung über die empfohlene Behandlung erfolgt leitliniengerecht in interdisziplinärer Abstimmung unter Einbindung des Patienten.

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

In der wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Tumorkonferenz werden die Krankheitsbilder aller Patientinnen und Patienten mit bösartigen Erkrankungen ausführlich erörtert und eine auf den aktuellen Leitlinien basierende Therapieempfehlung ausgesprochen. An der Konferenz nehmen alle Hauptkooperationspartner teil.

Chirurgische Klinik I (Viszeralchirurgie)

Die tragende Säule in der Therapie bösartiger Dick- und Enddarmerkrankungen ist die chirurgische Entfernung des tumortragenden Darmabschnittes mit seinen versorgenden Blutgefäßen und Lymphknoten. Als Operationstechnik kommt überwiegend die so genannte „Schlüssellochtechnik“ (laparoskopische Operation) in Kombination mit einer Frühmobilisation (so genanntes „Fast track“) zum Einsatz. Auch mögliche Absiedelungen des Tumors (Metastasen) insbesondere in der Leber können in der Chirurgischen Klinik entfernt werden.

Medizinische Klinik II (Gastroenterologie und gastroenterologische Onkologie)

Entscheidend für eine erfolgreiche Behandlung des Dickdarmkarzinoms ist die frühzeitige Diagnosestellung. In der Medizinischen Klinik II führen wir dazu Untersuchungen mit neuesten Videoendoskopen durch, um schon Polypen als frü-

he Vorstufen des Karzinoms zu entdecken und zu entfernen. Dadurch wird das Krebsrisiko für den untersuchten Patienten drastisch gesenkt. Besteht bereits ein Karzinom, ermitteln wir mit entsprechender Diagnostik (Sonographie, Endosonographie, Computer- und ggf. Kernspintomographie) das genaue Stadium der Erkrankung. Sollte bei Ihnen eine familiäre Häufung von Krebsarten bestehen, könnte eine spezielle Form einer erblich bedingten Tumorerkrankung vorliegen. Wir beraten Sie über Art und Intervalle notwendiger Vorsorgeuntersuchungen.

Medikamentöse Therapie/Onkologie

Je nach Ausdehnung des Wachstums einer bösartigen Geschwulst ist unter Umständen eine ergänzende medikamentöse Behandlung (Chemotherapie) erforderlich. Dies kann ambulant und stationär durchgeführt werden. Das Behandlungsspektrum schließt modernste Medikamente (z. B. Antikörper, Gefäßneuroprotektoren) ein. Zur Steigerung des Patientenkomforts besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer kurzen ambulanten Operation einen kleinen Katheter (Port-System) zu implantieren, über den die Medikamente gegeben werden können.

Strahlentherapie (Radioonkologie)

Bei bestimmten Formen des Enddarmkrebses ist eine Vorbehandlung durch Röntgenstrahlen und Medikamente vorteilhaft. Die Vorbehandlung verbessert nachweislich das Langzeitergebnis. Im Anschluss an die Bestrahlung erfolgt nach 4 – 6 Wochen die chirurgische Entfernung.



Weitere Hauptkooperationspartner neben der Chirurgischen Klinik I und der Medizinischen Klinik II sind:

Onkologie

Dr. Ernst B. Rohwedder
Onkologische Schwerpunktpraxis, Bad Homburg

PD Dr. Stefan Heringlake
Ambulante spezialfachärztliche Versorgung - ASV

Strahlentherapie

Dr. Claudia Hartmann
MVZ Taunus GmbH

Radiologie

Dr. Robert Asmar, Dr. Christoph Sanner
MVZ Taunus GmbH

Humangenetische Beratung

Prof. Dr. Detlev Schindler
MVZ Taunus GmbH

Pathologie

PD Dr. Bernd Knoblauch
Institut für Pathologie und Zytodiagnostik
Main-Taunus